

Zukunftsmarkt Trinkwasser

Quelle zukünftiger Geschäftserfolge

Dr. Dietmar Ende, Leiter Forschung und Entwicklung

Was sich bereits seit Jahren abzeichnet, wurde durch die neueste Querschiesser-Studie „SHK 2015“* eindrucksvoll untermauert: Dem Wasser gehört die Zukunft. SHK-Betriebe, die jetzt ihre Kompetenz auf diesem Gebiet ausbauen, haben beste Chancen auf wachsenden Umsatz und star-

ke neue Kundenbindungen. Perma-trade Wassertechnik antwortet auf diesen Trend mit einer vielseitigen Produktpalette zur chemiefreien Wasserbehandlung und unterstützt SHK-Fachhändler dabei, sich als „Wasserprofis“ in einem wachsenden Markt zu positionieren.

Für Hans-Arno Kloep, Geschäftsführer der Querschiesser Unternehmensberatung und Herausgeber der SHK-Trend-Studie, ist der Fall eindeutig: Es ist einfach zu erkennen, welche Chancen das Geschäftsfeld Wasser der SHK-Branche zukünftig bieten wird. Denn schon heute lassen sich gesamtgesellschaftliche Tendenzen ausmachen, die neue Technologien fördern werden und maßgeblich mitbestimmen, was bei den Kunden künftig auf dem Bestellzettel stehen wird. Basierend auf diesen Trendbeobachtungen und Entwicklungen untersucht die Studie „SHK 2015“ die Chancen und Risiken für das SHK Handwerk in den nächsten 10 Jahren und kommt zu einem eindeutigen Fazit: Wasser ist das Geschäft des 21. Jahrhunderts!

Umwelt und Gesundheit

Den Erfolgsweg des Wassers sieht Kloep bereits aufgrund globaler Entwicklungen und Konjunkturzyklen vorgezeichnet: Weltbevölkerung und Industrialisierung wachsen und mit ihnen der Wasserverbrauch. Nach dem Informationszeitalter beginne nun das Zeitalter der ganzheitlichen sozialen und psychosozialen Gesundheit. Damit einher geht auch ein grundlegend verändertes Umweltbewusstsein. Das Thema „Nachhaltigkeit“ wird

dabei eine zentrale Rolle spielen, Umwelt und Gesundheit werden sich als maßgebliche Technologietreiber herauskristalisieren. In der Folge wird Wasser sowohl als Bestandteil der Umwelt als auch in Sachen Gesundheit und Wellness ein Kernelement des neuen langfristigen Konjunkturzyklus werden. Bereits heute ist es knapper als von vielen angenommen: So sind laut

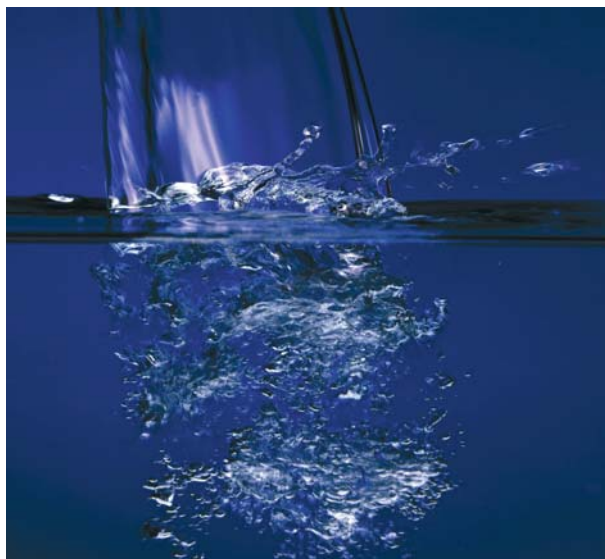
äußerst knappes und wertvolles Gut ist, werde dramatisch ansteigen; das Wettrennen der großen Fondsvermögen um den Zugriff auf Wasserquellen, -transport und -bereitung habe bereits begonnen. Schon heute sei zu beobachten, dass immer mehr Verbraucher sich dafür interessieren, wie mit Wasser umgegangen wird und welche Qualität das Wasser hat, das sie konsumieren. In diesem Zusammenhang sei es laut Querschiesser praktisch vorhersehbar, dass sich Wasserbehandlungsmethoden wie Trinkwasservitalisierung, Filter- und Wasser-Recyclingssysteme zu Kerntechnologien entwickeln werden.

Marktchancen bei der Trinkwasservitalisierung

Insbesondere im Thema „Trinkwasservitalisierung“ schlummere ein äußerst starkes Potenzial. Denn parallel zur SHK-Branche hat sich ein bislang noch esoterisch angehauchter Markt für Wasservitalisierung entwickelt, der

sehr emotionale Kundenbindungen mit sich bringt.

Forscher wie Viktor Schauburger und Theodor Schwenk untersuchten erstmals die spiralförmige, gestaltbildende Bewegung des Wassers in Bezug auf Qualität und Aktivität. Dabei stellten sie fest, dass die Natur mechanisch, z. B. durch den mäandrierenden Verlauf von Flüssen, unter zusätzlicher Einstrahlung von Licht



UN nur 1,3 % der weltweiten Wasserreserven ohne Aufbereitungstechniken nutzbar. Auch die Wasserqualität dürfte ein immer wichtigeres Thema werden, auch oder vielmehr gerade in fortschrittlichsten Ländern wie Deutschland, das in Bezug auf die Wasserqualität laut UN im internationalen Vergleich lediglich an 58. Stelle liegt.

Das Bewusstsein, dass Wasser ein

*SHK 2015 Chancen für das SHK-Handwerk in den nächsten 10 Jahren, Querschiesser Unternehmensberatung

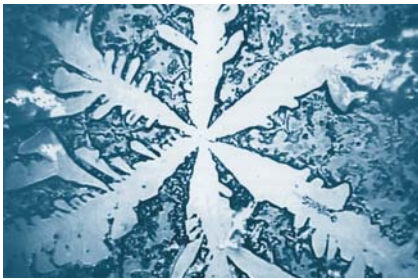


Abb.1 Kristallisatbilder von hochwertigem Quellwasser

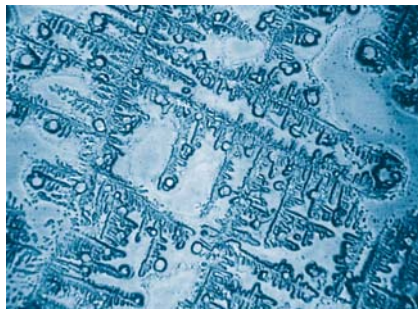


Abb.2 Kristallisatbilder von unbehandeltem Stadtwasser

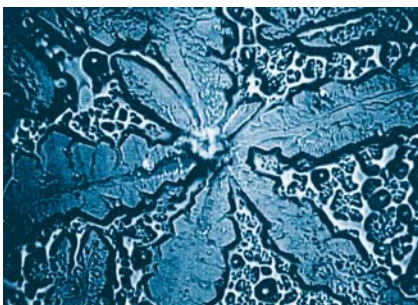


Abb.3 Stadtwasser nach einer Behandlung mit permassolvent aktiv

Fotos: Institut Hagalis

und kosmischer Strahlung, für die notwendige Selbstreinigungskraft des Wassers sorgt. Geräte zur Vitalisierung von Trinkwasser machen sich genau diese Erkenntnisse zunutze. Viele Geräte zum Energetisieren des Trinkwassers arbeiten mit der Übertragung von Informationen, so genannten „feinstofflichen Schwingungen“, auf das Wasser. Die Auswirkungen dieser subtilen Energien können im Experiment als Phänomene wahrgenommen werden. So geht man heute davon aus, dass Wasser ein Informationsträger ist und Schwingungsmuster darin beständig sein könnten. Das Wassernetzwerk wird mit einer gewissen zeitlichen Beständigkeit modifiziert. Im Unterschied zu Informationsgeräten, welche die aufge-

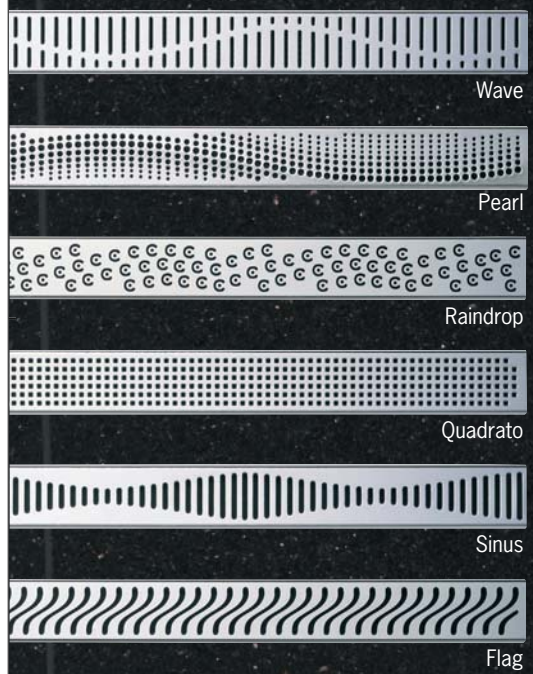
prägten Schwingungen wie ein Kondensator oder eine Batterie speichern, wird bei einem Magnetgerät wie dem permassolvent aktiv die Information erst bei Wasserfluss erzeugt. Das Gerät wirkt also eher wie ein Generator. Störfelder können hier nur die Information im Wasser löschen, jedoch nicht die Quelle selbst entladen. Experimentell hat es sich als besonders günstig erwiesen, wenn das Wasser gleichzeitig verwirbelt wird. Als Nachweismethoden sind Kristallanalysen und Geschmacksproben am weitesten verbreitet. Kristallanalysen, wie sie z.B. vom Institut Hagalis AG aus Überlingen angewandt werden, sind alchemistischen Ursprungs. Hier werden nach einer speziellen Aufbereitung des Probeneguts (in diesem Falle Trinkwasser) Kristallisate erzeugt und empirisch nach Formen, Winkel- und Randstrukturen, Ausbreitung und weiteren Kriterien ausgewertet. Mit dieser Methode können auch subtile Einflüsse auf das Probenmaterial angezeigt werden, Abb.1-3.

Hochwertige Leitungswässer

Dieses zu großen Teilen nach wie vor grenzwissenschaftliche Wissen um die elementaren und gesundheitsfördernden Eigenschaften des Wassers wird von immer mehr Verbrauchern begeistert aufgenommen. Damit verbunden nimmt auch die Sensibilität für die Qualität des Trinkwassers zu. So liefern deutsche Stadtwerke in der Regel zwar qualitativ hochwertige Wässer entsprechend der Trinkwassernorm, die übrigens für die Metalle Arsen, Nickel und Natrium wesentlich strengere Grenzwerte hat, als es die Mineralwasserverordnung derzeit vorschreibt. Allerdings kann die Wasserqualität, z.B. aufgrund ihrer korrodierenden Verpackung - den Leitungsrohren - auf dem Weg zur Zapfstelle nicht unerheblich beeinträchtigt werden. Bei Kupfer- und Eiseninstallationen sind unter Umständen schnell die Grenzwerte erreicht, falls das Wasser reich an Kohlensäure sowie Neutralsalzen ist und mehrstündige Stagnationszeiten auftreten. Darüber hinaus wer-



Die neue Freiheit



Duschrinnen und Design –

die neue Freiheit einer bis ins Detail perfekt gestalteten, grenzenlosen Duscheinheit. Ohne Barrieren, mit optisch fließendem Übergang von Nass zu Trocken.

Entwässern, abscheiden, pumpen – Ihr Partner mit System

ACO passavant

ACO Passavant GmbH

Tel. 06620 77-0 • info@aco-passavant.de

www.aco-passavant.de

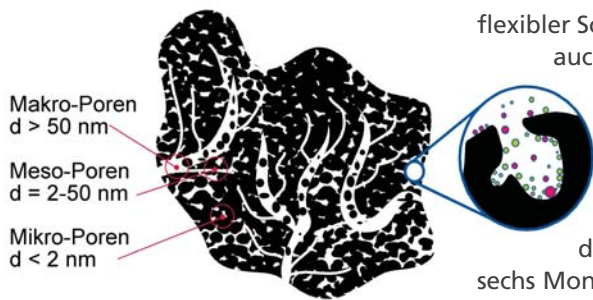


Abb.4 Innenstruktur Kohlepartikelfilter (schematische Darstellung)

den manche Wässer gelegentlich gechlort, was dem Geschmack ebenfalls nicht zuträglich ist. Carbonblockfilter können diese nachteiligen Qualitätsveränderungen des Wassers bis zum Zapfhahn rückgängig machen. Zusätzlich wird das Wasser noch von anderen Geruchs-, Geschmacks- und Trübstoffen befreit. Pestizide, Arzneimittelrückstände und Trihalogenmethane werden in ihrem Gehalt weiter reduziert.

Aufbau, Funktionsweise und Installation der Filter

Zentrale Einheit ist ein poröser Kohlezylinder, der durch Verbacken von gemahlener Aktivkohle mit einem thermoplastischen Bindemittel (Polyethylen, PE) hergestellt wird. In einem patentierten thermischen Prozess wandelt sich dann das Bindemittel ebenfalls in Kohle um, so dass ein schwammartiger Festkörper mit extrem hohem Adsorptionsvermögen entsteht.

Das den Kohlezylinder von außen nach innen im Zwangsdurchfluss durchströmende Wasser wird dabei je nach Typ mit einer mittleren „Maschenweite“ von 5 bis 20 μm mechanisch filtriert. Gleichzeitig erfolgt die adsorptive Rückhaltung der im Wasser gelösten Schadstoffe an der extrem großen Oberfläche ($A = 600 - 1000 \text{ m}^2/\text{g}$) der Aktivkohle, Abb.4. Die aufgenommenen Stoffe werden dabei physikalisch gebunden. Das mittig austretende Wasser ist sehr klar und frei von Geruchs- und Geschmacksstoffen. Filter wie der permaster sanus, Abb.5, werden vorzugsweise dezentral als Unter-tischgerät zwischen KW Eckventil und Armatur mit Hilfe druckfester,

flexibler Schläuche eingebaut, damit auch die durch die Hausinstallation aufgenommenen Schwermetalle mit erfasst werden. Ein Wechsel der Filterkerze sollte gemäß DIN 1988 auf jeden Fall spätestens alle sechs Monate erfolgen.

Fazit: Erfolgswellen in Sicht...

Zusammenfassend lässt sich eines auf jeden Fall feststellen: Der Bedarf und die Kundschaft für das Marktfeld „Wasser“ sind da, entsprechende Lösungen gibt es ebenso.

So haben Verbraucher z.B. die Möglichkeit, durch die Kombination eines Filter-Systems zur Reinigung und eines Systems zur Vitalisierung hochwertiges Trinkwasser direkt zu Hau-



Abb.5 Carbonblockfilter permaster sanus PT-FC 10 (Foto: perma-trade)

se am Wasserhahn zu zapfen. Das Ergebnis überzeugt nicht nur durch besondere Geschmacksqualitäten, es entspricht auch in der chemischen Zusammensetzung und insbesondere dem Sauerstoffgehalt eher frischen Quellwässern als dies manche abgepackte Wässer nach ihrer Aufbereitungsprozedur noch zu leisten vermögen. Auch in Bezug auf Kosten, Ökobilanz und Bequemlichkeit kann chemiefrei behandeltes Leitungswasser erhebliche Vorteile verbuchen. Der Verbraucher spart sich

nicht nur das Schleppen schwerer Wasserkisten, die zuvor quer durch Deutschland transportiert werden müssen, sondern auch einiges an Kosten. Denn während 1000 Liter höherwertiges Flaschenwasser durchschnittlich mehr als 500 € kosten, ist ein Kubikmeter hochwertiges Trinkwasser im Bundesdurchschnitt schon für 4,50 € zu genießen. Eine Bilanz, die äußerst erfrischend auf die wachsende „Fangemeinde stiller Wassertrinker“ wirken dürfte. Und auf die Umsatzentwicklungen der SHK-Betriebe, die sich dieses Potenzial zunutze machen...

Diese Fakten wurden auch bereits von vielen Direktvermarktern erkannt, die Filter und Geräte zur Wasserveredelung anbieten. Beachtenswert ist dabei auch das Folgegeschäft mit den Filtereinsätzen, die immer wieder gewechselt werden müssen. Nun liegt es am SHK-Handwerk, dieses Potenzial für sich zu nutzen und sich als erste Adresse für den Bereich „Wasser“ zu etablieren. Damit ist ihnen nicht nur Umsatz sicher, sondern auch der Aufbau einer neuen festen Stammkundschaft. Denn Kunden, die sich für Trinkwasservitalisierung interessieren, bringen laut der Querschiesser-Studie „SHK 2015“ in der Regel eine ganz besondere Überzeugung für dieses Thema mit sich.

Für sie ist Wasser auch eine Frage des Vertrauens. Wer hier als SHK-Betrieb durch fachliche Kompetenz, die auch grenzwissenschaftliches Wasserwissen einbezieht und hochwertige Geräte punkten kann, hat mit großer Wahrscheinlichkeit langjährige Kundenbindungen gewonnen. Verpasst das Handwerk diese Chance, geht die Kernidentifikation des Installateurs für das Lebensmittel Wasser verloren und wandert stattdessen in den Einzelhandel und Strukturvertrieb ab.

Autor

Dr. Dietmar Ende

Leiter Forschung und Entwicklung

perma-trade Wassertechnik, Leonberg

www.perma-trade.de

Die Welt ist keine Scheibe - Ihre Anzeigen auch nicht [...]

Anmeldung
Service-Box



innovatools

Werkzeuge für den Erfolg

Fach.**Journal**

Fachzeitschrift für Erneuerbare Energien & Technische Gebäudeausrüstung

[Hier mehr erfahren](#)



innovapress

*Innovationen publik machen
schnell, gezielt und weltweit*

Filmproduktion | Film & Platzierung | Interaktive Anzeige | Flankierende PR | Microsites/Landingpages | SEO/SEM | Flashbühne